

## Veranstaltungsort

Die Seminarmodule finden in der Heimbildungsstätte Villa Fohrde e.V. in Fohrde bei Brandenburg statt. Die Villa Fohrde ist ein von Natur umgebenes Tagungshaus direkt an der Havel. Die Unterbringung erfolgt in gemütlichen Doppelzimmern.

Das Haus ist noch nicht Rollstuhl gerecht.

## Kosten der Weiterbildung

Der Teilnahmebeitrag ist 600 € und enthält Seminar-gebühren, Unterkunft und Verpflegung für acht Module.

## Teilnahmevoraussetzungen

- Studienabschluss FH und mindestens drei Jahre Berufserfahrung im Antigewaltbereich.
- Eine aufgeschlossene Haltung gegenüber Strafverfahren als einer Möglichkeit der aktiven Gegenwehr für Verletzte von Gewalt- und Sexualstraftaten und einer konsequenten Inverantwortungnahme von Tätern und Täterinnen.
- Bereitschaft zur kontinuierlichen und aktiven Mitarbeit an allen Seminaren und zu eigenverantwortlichen Prozessbeobachtungen, ihrer Dokumentation und Literaturstudium.
- Bewerbung mit Angaben zur Motivation und beruflichem Lebenslauf ausschließlich per eMail an:

rwh-institut@snafu.de

**Einsendeschluss: 15. August 2006**

- Bei einer Zusage ist der Teilnahmebeitrag von 600 € bis zum 20.09.2006 zu überweisen.

Bankverbindung  
RECHT WÜRDE HELFEN e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft, BfS Berlin  
Konto: 310 410 0 BLZ 100 205 00

## Die ReferentInnen

Hans-A. Blumenstein, Vors. Richter am OLG a.D., Stuttgart  
Friesa Fastie, Dipl. Sozialpädagogin, Berlin  
Beate Fröhlich-Weber, Kriminalhauptkommissarin, Berlin  
Dr. Stefanie Hubig, Regierungsdirektorin im BMJ, Berlin  
Prof. Dr. Barbara Kavemann, Dipl. Soziologin, Berlin  
Jutta Lossen, Rechtsanwältin, Bonn  
Dr. Katharina Maucher, Dipl. Psychologin, Frankfurt/ M.  
Bärbel Mickler, Dipl. Sozialpädagogin, Hamburg  
Gaby Obereicher, Soziologin M.A., Sozialpädagogische Prozessbegleiterin (RWH), St. Wendel  
Nivedita Prasad, Dipl. Sozialpädagogin, Berlin  
Sibylle Rothkegel, Dipl. Psychologin, Berlin  
Ulrike Stahlmann-Liebelt, Oberstaatsanwältin, Flensburg  
A. Milly Stanislawski, Dipl. Psychologin, Saarbrücken  
PD Dr. Renate Volbert, Dipl. Psychologin, Berlin  
Michaela Weiß, Rechtsanwältin, Berlin  
Sonja Wohlatz, Dipl. Psychologin, Wien  
Dr. Julia Zinsmeister, Professurvertreterin, Köln

Die Interdisziplinarität des Teams garantiert nicht nur eine praxisnahe und authentische Wissensvermittlung, sondern auch eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen fachspezifischen Denk- und Verhaltensmustern.

**Träger der Weiterbildung**  
RECHT WÜRDE HELFEN e.V.

**Vorstand**  
Hans-Alfred Blumenstein, Jurist  
Beate Hinrichs, Journalistin  
Jutta Lossen, Juristin

**Weiterbildungsleitung**  
Friesa Fastie, Dipl. Sozialpädagogin

## Literaturempfehlungen

Opferschutz im Strafverfahren. Sozialpädagogische Prozessbegleitung bei Sexualdelikten. Ein interdisziplinäres Handbuch. Friesa Fastie (Hrsg.), Opladen, 2002

Ich habe Rechte. Ein Wegweiser durch das Strafverfahren für jugendliche Zeuginnen und Zeugen. Bundesministerium der Justiz (Hrsg.), Berlin/ Bonn, 2004

Die Narben der Gewalt. Traumatische Erfahrungen verstehen und überwinden. Judith Lewis Herman. Paderborn, 2003

RECHT WÜRDE HELFEN

Institut für Opferschutz im Strafverfahren

Interdisziplinäre  
berufsbegleitende Weiterbildung

Sozialpädagogische Prozessbegleiterin/  
Sozialpädagogischer Prozessbegleiter  
für verletzte Zeuginnen und Zeugen im  
Strafverfahren

---

Schirmherrin

Brigitte Zypries  
Bundesministerin der Justiz

---

Gefördert von der

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Berlin

„Zweifle nie daran, dass einige wenige engagierte Menschen die Welt verändern können. Nichts anderes hat sie je verändert.“  
- Margaret Mead -

### Zielgruppe

Die berufsbegleitende Weiterbildung Sozialpädagogische Prozessbegleitung für verletzte Zeuginnen und Zeugen im Strafverfahren richtet sich an (sozial-) pädagogische Fachkräfte, die Berufserfahrung mit Mädchen und Jungen haben, die Opfer von Misshandlung, sexualisierter und häuslicher Gewalt geworden sind. Erfahrungen im Bereich Strafverfahren sind ausdrücklich erwünscht. Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt auf der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

### Aufbau und Umfang

Die Weiterbildung dauert acht Monate und gliedert sich in die Bereiche:

- 8 Lehrmodule von je Donnerstag/ Freitag 15.00 Uhr bis Sonntag 15.00 Uhr
- Eigenverantwortliche Prozessbeobachtung vor dem Amts- oder Landgericht inkl. Dokumentation
- Eingehendes Literaturstudium

### Das Weiterbildungsteam

Das Team der ReferentInnen setzt sich aus interdisziplinär anerkannten Fachkräften der Bereiche Jugendhilfe, Beratung, Therapie, Rechtspsychologie, Anwaltschaft, Polizei und Justiz zusammen, die über langjährige Berufserfahrung verfügen. Was sie verbindet, ist der Wunsch, Strafverfahren für Verletzte - insbesondere für Kinder und Jugendliche - positiv zu verändern. Was sie trennt, sind ihre unterschiedlichen Wege zu diesem Ziel. Was sie zusammen arbeiten lässt, ist die Überzeugung, das gemeinsame Ziel auf unterschiedlichen Wegen und in gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz erreichen zu können.

## Termine und Inhalte

### Begrüßung

**Uwe Ziegler, Abteilungsleiter  
Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin**

### Modul I

**05. - 08. Oktober 2006**

- Einführung in die Thematik der Weiterbildung
- Rechtsgrundlagen und Grundsätze des Strafverfahrens
- Situation von Kindern und Jugendlichen im Strafverfahren

*Referentinnen:*

Friesa Fastie, Dr. Stefanie Hubig, Prof. Dr. Barbara Kavemann

### Modul II

**02. - 05. November 2006**

- Das polizeiliche Ermittlungsverfahren
- Funktion und Tätigkeit der Staatsanwaltschaft
- Schnittstellen in der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

*Referentinnen:*

Beate Fröhlich-Weber, Dr. Katharina Maucher, Ulrike Stahlmann-Liebelt

### Modul III

**14. - 17. Dezember 2006**

- Die Verteidigung
- Rechtsbeistand und Nebenklage
- Konzept der Sozialpädagogischen Prozessbegleitung für Kinder und Jugendliche

*ReferentInnen:*

Hans-Alfred Blumenstein, Friesa Fastie, Jutta Lossen

### Modul IV

**11. - 14. Januar 2007**

- Aussagepsychologische Begutachtung
- Theorie und Praxis der Prozessbegleitung in D und Österreich

*Referentinnen:*

Friesa Fastie, A. Milly Stanislawski, PD Dr. Renate Volbert, Sonja Wohlatz

### Modul V

**22. - 25. Februar 2007**

- Das Hauptverfahren
- Sozialpädagogische Prozessbegleitung im Hauptverfahren

*ReferentInnen:*

Hans-Alfred Blumenstein, Friesa Fastie, Jutta Lossen, Ulrike Stahlmann-Liebelt

### Modul VI

**20. - 22. April 2007**

- Spezifische Situation von Flüchtlingen, MigrantInnen und Menschenhandelsopfern

*Referentinnen:*

Nivedita Prasad, Sibylle Rothkegel, Michaela Weiß

### Modul VII

**18. - 20. Mai 2007**

- Spezifische Situation verletzter Zeuginnen und Zeugen mit Behinderung(en)

*Referentinnen:*

Bärbel Mickler, Dr. Julia Zinsmeister

### Modul VIII

**28. Juni - 01. Juli 2007**

- Einfluss der eigenen Haltung auf das Strafverfahren
- Klärung der eigenen Berufsperspektive und Umsetzung in die Praxis
- Auswertung der berufsbegleitenden Weiterbildung

*ReferentInnen:*

Hans-A. Blumenstein, Friesa Fastie, Prof. Dr. Barbara Kavemann, Gaby Obereicher

### Zertifizierung

**Verabschiedung Bundesministerin Brigitte Zypries**

### Abschlusszertifikat

Bei kontinuierlicher Teilnahme und aktiver Mitarbeit an allen Modulen, eigenverantwortlicher Prozessbeobachtung, Dokumentation und Literaturstudium erhalten die AbsolventInnen ein vom Institut ausgestelltes Zertifikat über Inhalt und Umfang der Qualifizierungsmaßnahme zur Sozialpädagogischen Prozessbegleiterin/ zum Sozialpädagogischen Prozessbegleiter für verletzte Zeuginnen und Zeugen im Strafverfahren.

**RECHT WÜRDE HELFEN**

Institut für Opferschutz im Strafverfahren

eMail: rwh-institut@snafu.de